



Gerda Seipold,

Staatl. anerk. Sozialfachwirtin,

Leitung

Liebe Leser und Leserinnen,

heute möchte ich Ihnen ein wenig über unsere Praktikantenarbeit erzählen.

Zur Info: Die Begriffe Erzieher/Erzieherin, Sozialpädagogischer Assistent/- Assistentin und Praktikant/Praktikantin werden in diesem Text mit Erz., SPA, und Prakt. abgekürzt. Danke.

Was viele Außenstehende nicht wissen können ist, dass eine theoretische Schulausbildung zum SPA oder zur Erz. immer in der Verbindung mit einer praktischen Ausbildung einhergehen muss. Alles was in der Schule gelehrt wird, soll in der Kindergartenpraxis umgesetzt werden. Eins ist ohne das Andere nicht möglich. Die Prakt. sind immer für ein Jahr in unserem Hause und unterstützen uns an zwei Tagen in der Woche, mit jeweils 6 Stunden täglich, in der Krippe oder im Elementarbereich. Eine ganz wichtige Grundlage sind die wöchentlichen Anleitergespräche d.h. eine Erz. ist immer für einen Prakt. ein Jahr als Anleiterin zuständig. Diese Gespräche beinhalten schulische Dinge die umgesetzt werden müssen, neue Infos aus dem Kindergartengeschehen, eigene Bedürfnisse der Prakt., Selbsteinschätzungen, Belastbarkeit, Motivation und eigene ausgearbeitete kleine Angebote. Die Angebote der Prakt. für die Kinder richten sich fast ausschließlich an den Kindergartenalltag. Spannende Ideen und Anregungen kommen auf diesem Wege in den Kindergarten. Viele Prakt. sind sehr phantasievoll, kreativ und selbstständig, andere wiederum bedürfen der Hilfe der Erz. so, wie es sich in jedem zu erlernendem Beruf auch abspielt. Oft sind die Prakt. erstaunt, wie hoch der Lärmpegel, die Intensität der Arbeit und unsere Anspruch an die Kinderarbeit ist. Die Prakt. bedeuten auch für uns nicht nur Arbeit, sondern auch eine Bereicherung. Es wird viel zusammen gelacht, ausprobiert und bis zum Ende des Jahres auf beiden Seiten gelernt. Das Ende des Praktikumsjahres beinhaltet immer eine Abschlussprüfung, die der Prakt. vor seiner Lehrerin und seiner Anleiterin - bei uns in der Einrichtung - ablegen muss. Das heißt, es muss eine gut strukturierte, schriftliche Planung vorliegen. Auch hier kann es von der Erz. eine Hilfestellung geben, die Durchführung obliegt dem Prakt. selbst. Danach erfolgt ein Reflexionsgespräch zwischen den Dreien und die jeweilige Zensur wird festgelegt. Ein besonderer Höhepunkt der einjährigen Ausbildung bei uns ist, dass der Prakt. nach dem Abschluss der letzten Prüfung, für einen Tag die gesamte Gruppenführung übernehmen darf. Mit allem was dazu gehört: Frühstücksanleitung, Gesprächsrunde leiten, Bastelarbeiten beaufsichtigen, Mittagessen vorbereiten, Draußen spielen u.v.m.

Die Erz. halten sich zurück und überlassen - unter Kontrolle - den Prakt. den Kindergartenalltag. So bekommt man den besten Einblick in den Berufsalltag. Wir bemühen uns, den Prakt. das Rüstzeug und den Spaß am Beruf mit auf den Weg zu geben. Denn irgendwann werden sie unsere Kollegen sein und auf dem Arbeitsmarkt ihren Bereich suchen. Ich selber habe zu unseren letzten Studientag am 27.09.2019 Frau Andrea Hopfenmüller vom Landkreis Harburg als Referentin eingeladen und sie hat uns an diesem Tag auf den neusten Stand der Praktikantenanleitung gebracht. Unser Oberthema: Die Ausbildungs- Triade (Praktikant-Schule-Einrichtung) war für das gesamte Team eine Bereicherung. Dieses war ein Einblick in unsere Praktikantenausbildung. Des Weiteren besuchen uns als Praktikanten: Die Berufsfindungsschüler (14 Tage), Tagesmütter in der Ausbildung (5 Tage), Soziale Tage (1 Tag) und die Zukunftstagsschüler (1 Tag)

Eine bunte Mischung, die es uns allen ermöglicht voneinander zu lernen und zu profitieren. Ganz besonders freut es mich, wenn ehemalige Kindergartenkinder zu uns in die Einrichtung kommen und das gute Gefühl mitbringen: Hier war ich so gerne, ich möchte auch im Kindergarten arbeiten.

In diesem Sinne, ganz herzlich Gerda Seipold.